

Der Wandel zur Informationsgesellschaft setzt Bildung und lebenslanges Lernen voraus

Barbara Pospiech, CQa, Brilon

Die **Vermehrung des Wissens** erfolgt in immer **kürzeren Zeitspannen**. Informiert zu sein, Kenntnisse über die verschiedensten Themen und Bereiche zu besitzen stellt einen **Wettbewerbsvorteil** dar im Kampf um die interessanten und lukrativen Arbeitsplätze. Die Grundausbildung durch Schule und Beruf bzw. Studium kann nicht mehr ausreichend auf 30 Arbeitsjahre im voraus Wissen vermitteln.

Daher ist jeder Einzelne gefordert sich ständig weiterzubilden. Die Formen der Informationsaneignung haben sich seit dem Einsatz der PC's und der Nutzung des Internet drastisch geändert. Aus- und Weiterbildungsangebote in Seminaren und Lehrgängen, bei denen der Bildungseinholende tage- und wochenlang sitzen muß, sind out. Außerdem hat eine Wissensvermittlung durch Präsenz keinen besonders hohen Grad der **Nachhaltigkeit**: Der Dozent oder Referent trägt vor und die Lehrgangsteilnehmer sind mehr oder minder zum zuhören verdammt. Ein fünftägiger Lehrgang in einem angenehmen Seminarhotel wird unter Umständen als vom Arbeitgeber bezahlten Erholungsurlaub aufgefaßt. Die Verinnerlichung des zu Lernenden und vor allem seine Anwendbarkeit, also die **Transferleistung** auch noch einige Wochen nach dem Lehrgang läßt daher oft zu wünschen übrig.

Die neue Fassung der Managementnorm DIN EN ISO 9001 des Jahres 2000 fordert die Überprüfung durchgeführter Schulungen. Mehrere Wochen nach Beendigung einer Schulung ist also zu überprüfen, was die Schulung für die Umsetzung im Betrieb gebracht hat. Diese Transferleistung (Transfer des Wissens von der reinen Information zur Anwendung im Arbeitsalltag) fällt bei mancher Präsenzveranstaltung aber nicht gut aus. Dies kann außer am Stoff, dem Dozenten und dem Teilnehmer aber auch an der Art und Weise der Wissensvermittlung liegen.

Eine **hohe Nachhaltigkeit** und damit eine wesentlich bessere Umsetzung in den Arbeitsalltag bieten die sogenannten **Fernlehre**. Schulische Bildung oder berufliche Aus- und Weiterbildung bis hin zum Studium - alles wird durch die zahlreichen Fernstudienanbieter möglich. Die wohl bekannteste Einrichtung auf dem Sektor des ortsunabhängigen Studierens ist die Fernuniversität Hagen. Außer dieser staatlichen Fernuniversität gibt es einige private Universitäten, die ihr Lernspektrum per Fernstudien anbieten.

Aber nicht nur studieren zu Hause ist möglich. Das Spektrum der Fernlehreanbieter, die sich im Deutschen Fernschulverband e.V. (DFV) zusammengeschlossen haben, ist geradezu allumfassend. Gerade im beruflichen Aus- und Weiterbildungssektor sind die Angebote bestechend umfangreich. Die Palette reicht von den Sprachen über technische Bereiche und Managementaufgaben bis hin zu medizinischen Fragestellungen. Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß Wissen und Kenntnisse und damit qualifizierende Abschlüsse auch **ohne Abitur** ermöglicht werden

Die bisher übliche Art der Wissensvermittlung mittels Lehr- oder Studienheften wird in der heutigen Zeit oft ergänzt durch Medien wie Internet, e-mail, CD's, Cassetten und der fachlichen und organisatorischen **Betreuung per Telefon durch Telelehrer**. Etliche Veranstalter bieten zusätzlich zur Fernlehre die Möglichkeit eines Erfahrungsaustauschs über bereits Gelerntes in Seminaren an.

Die **Nachhaltigkeit des per Fernlehre erworbenen Wissens ist deutlich größer** als der Erwerb gleicher Inhalte in Präsenzseminaren. Während in Seminaren oft alles so einleuchtend klingt und kaum nach Ende der Veranstaltung auch schon wieder aus dem Gedächtnis ist, denn hier wurde etwas Vorgetragenes nur konsumiert, muß der Fernstudienleser sich die Inhalte mithilfe der Studienhefte selber erarbeiten. Folglich werden die Inhalte wesentlich besser verinnerlicht.

Voraussetzung ist allerdings, daß das Studienmaterial so fachlich, methodisch und didaktisch aufbereitet ist, das sich der Lernerfolg einstellen kann. Seriöse Fern-Lehreanbieter lassen sich und ihre Lehrangebote bis hin zum einzelnen Studienheft daher durch die **staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU)** überprüfen. Während Unterricht in Präsenzveranstaltungen (Seminaren und

Lehrgängen) kaum der staatlichen Kontrolle unterliegt, hat der Teilnehmer an Fernlehrgängen, die mit einer ZFU Zulassungsnummer versehen sind, die Gewähr, das es sich um einen seriösen Anbieter mit geprüftem Studienmaterial handelt.

Die Vorteile sich Wissen per Fernlehre anzueignen sind vielfältig. So sind Fernlehrgänge meistens preiswerter als vergleichbare Präsenzangebote, und die **Wissensvermittlung erfolgt orts- und zeitunabhängig**. Sehr oft kann der Teilnehmer an Fernlehrgängen selber über den Start- und Endtermin und damit über die Dauer des Lehrganges entscheiden. Wo gibt es sonst eine derartig **kundenorientierte Weiterbildung**.

Die tatsächliche Aneignung der Lehrinhalte wird durch Selbstkontroll- und Einsendeaufgaben, Hausaufgaben und Abschlußprüfungen sichergestellt. **Absolventen von Fernlehrgängen haben Durchhaltevermögen, Selbstorganisation und Zeitmanagement bewiesen**, denn ein zielorientiertes Lernen neben dem Beruf läßt sich in den meisten Fällen nicht mal eben nebenbei erledigen.

Managementwissen abgestimmt auf die internationalen Normen wie DIN EN ISO 9001 oder 14001 oder dem EFQM-Modell bietet das privatwirtschaftlich betriebene Fernlehrinstitut Corporate Quality Akademie (CQa) entsprechend dem **harmonisierten Ausbildungskonzept der europäischen Organisation für Qualität (EOQ)** an. Die von CQa angebotenen branchenübergreifenden wie auch branchenspezifischen Fernlehrgänge zeichnen sich aus durch eine fachlich umfassende Darstellung des Qualitätsmanagements einschließlich der modernsten Strömungen wie dem Prozess- und Projektmanagement, der Vorgehensweisen des ganzheitlichen Managements (TQM), integrierter Managementsysteme und selbstverständlich der neuen Managementnorm (ISO 2000). Zusätzlich zum Lehrgang besteht die Möglichkeit an speziellen Erfahrungsaustauschtagen zu bestimmten Themen sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen und Fallbeispiele zu bearbeiten.

Eine Weiterbildung bei CQa ist an keine festen Termine gebunden: Der Teilnehmer entscheidet über Beginn, Dauer und Ende der Fortbildung. Während Fernlehrbereiche von Universitäten an Semesterzeiten gebunden sind und üblicherweise die Bearbeitung von Studieneinheiten in festen Zeiträumen von meistens einer Woche verlangen, läßt CQa hier dem Studierenden freie Bahn. Eine einjährige Weiterbildung kann sowohl in nur drei Monaten absolviert werden, wie sie ebenso auch länger als zwei Jahre dauern kann, je nachdem wieviel Zeit der Teilnehmer neben seinem Beruf erübrigen kann. Der Teilnehmer bezahlt unabhängig davon wie lange er bis zur Abschlußprüfung braucht nur einmal die Gesamtteilnahmegebühr. Im Preis inbegriffen sind die Lehrmaterialien, die Betreuung durch Telelehrer, die Korrektur der Einsendeaufgaben, die Teilnahme an den Erfahrungsaustauschtagen und die CQa-Abschlußprüfung. Darüberhinaus können sich Absolventen der Fernlehrgänge Qualitätsmanager, Qualitätsbeauftragter und Qualitätsfachkraft der Zertifikatsprüfungen akkreditierter Personalzertifizierer stellen.